

Vorlage Nr.: 2026/0284

Eingang: 14.04.2026

Weiterbeschäftigung und Wertschätzung erfahrener Mitarbeitender über die Regelaltersgrenze
Anfrage: SPD

| Gremien | Termin | TOP | Ö / N | Zuständigkeit |
|-------------|------------|-----|-------|---------------|
| Gemeinderat | 23.06.2026 | 32 | Ö | Kenntnisnahme |

1. Rechtliche Grundlagen: Welche Regelungen bestehen zur Weiterbeschäftigung über die Regelaltersgrenze hinaus – getrennt nach Tarifangestellten und Beamten? Unter welchen Voraussetzungen ist eine Weiterbeschäftigung möglich, auf welcher Vertragsbasis, und welche tariflichen oder beamtenrechtlichen Hürden erschweren sie in der Praxis?
2. Bisherige Praxis: Wie viele Mitarbeitende wurden in den vergangenen fünf Jahren über die Regelaltersgrenze hinaus weiterbeschäftigt – aufgeschlüsselt nach Dezernaten und Beschäftigungsgruppen? Wie viele Anträge wurden gestellt, wie viele genehmigt, wie viele abgelehnt – und aus welchen Gründen?
3. Strategischer Einsatz: In welchen Bereichen besteht ein besonderer Bedarf an erfahrenen Mitarbeitenden aufgrund von Fachkräftemangel oder hohen Altersabgängen? Wird Weiterbeschäftigung dort gezielt als Instrument der Fachkräftesicherung eingesetzt – oder erfolgt sie überwiegend reaktiv auf Einzelanträge?
4. Flexible Modelle: Welche Möglichkeiten bestehen für flexible Arbeitszeitmodelle im Rahmen einer Weiterbeschäftigung – etwa reduzierte Stundenzahl oder eine Kombination mit Mentoringaufgaben? Gelten für Teilzeitkräfte besondere Regelungen oder Hürden?

Begründung/Einordnung:

Im Personalausschuss vom 25. Februar 2026 wurde deutlich, dass die Stadt Karlsruhe jährlich rund 186–197 Mitarbeitende altersbedingt verliert – darunter allein 2025 prognostiziert 22 Führungskräfte. Gleichzeitig sind derzeit 930 Beschäftigte 60 Jahre oder älter. Diese Zahlen machen deutlich, dass institutionelles Wissen und Fachkompetenz in erheblichem Umfang aus der Verwaltung abfließen.

Ein bewährtes Instrument, um diesem Abfluss gezielt entgegenzuwirken, ist die Weiterbeschäftigung erfahrener Mitarbeitender über die Regelaltersgrenze hinaus. Die SPD-Fraktion möchte daher Transparenz über die bestehenden Regelungen und die bisherige Praxis schaffen – und prüfen, inwieweit dieses Instrument bisher strategisch genutzt wird oder ob Potenzial ungenutzt bleibt.

Dabei geht es nicht nur um Fachkräftesicherung: Die gezielte Weiterbeschäftigung erfahrener Mitarbeitender ist auch ein Signal der Wertschätzung gegenüber Menschen, die der Stadt Karlsruhe oft jahrzehntelang gedient haben. Eine Verwaltung, die dieses Potenzial aktiv nutzt statt es altersbedingt abzuwickeln, setzt damit eine kulturelle Aussage – nach innen wie nach außen.

Unterzeichnet von:
Melis Schmid
Dr. Raphael Fechler